

- 725 Doch dem Kebriones rief der helmumflatterte Hektor,  
 Daß er die Ross' in die Schlacht angeißelte. Aber Apollon  
 Drang in die Scharen hinein und empört' in grauser Verwirrung  
 Argos' Volk; doch die Troer und Hektor schmückt' er mit Ehre.  
 Hektor verschont' sonst alle die Danaer, keinen ermordend;  
 730 Nur auf Patroklos lenkt' er die mächtig stampfenden Krosse.  
 Aber Patroklos sprang ihm entgegen vom Wagen zur Erde,  
 Trug in der Linken den Speer und faßt' in die Rechte den Feldstein,  
 Glänzendweiß, rauhackig, den eben die Faust ihm umspannte.  
 Diesen warf er mit Wucht, und nicht umsonst, nicht vergeblich  
 735 Flog das schnelle Geschöß; den Wagenlenker des Hektor  
 Traf er, Kebriones, ihn, den Sohn des troischen Königs,  
 Welcher die Zügel gefaßt, an der Stirn mit dem zackigen Steine.  
 Beide Brauen zerdrückt' ihm der Stein; es wurde zerschmettert  
 Seine Stirn, und die Augen fielen zur Erd' in den Staub ihm  
 740 Dort vor die Füße hinab, und schnell, wie ein Taucher, kopfüber  
 Schoß er vom prangenden Sitz, und der Geist verließ die Gebeine.  
 Kränkenden Spott nun fügt'st du hinzu, du Kecke Patroklos:  
 „Wunder doch, wie behende der Mann! wie leicht er hinabtaucht!  
 Uebt' er die Kunst einmal in des Meers fischreichen Gewässern,  
 745 Viele sättigte wahrlich der Mann mit gefangenen Auisern,  
 Hurtig vom Bord abspringend, und stürmt' es noch so gewaltig:  
 So wie jetzt im Gefild' er behend' aus dem Wagen hinabtaucht!  
 Traun, auch im troischen Volk sind unvergleichliche Taucher!“  
 Also sprach er, und stürzt' auf Kebriones' Leiche, des Helden,  
 750 Ungestüm, wie ein Löwe, der, ländliche Hürden verödennd,  
 Jetzt an der Brust verwundet, durch eigene Kühnheit zu Grund geht:  
 So auf Kebriones dort, Patroklos, sprangest du wüthend.  
 Hektor aber dagegen entsprang vom Wagen zur Erde.  
 Um Kebriones kämpften sie nun, gleich wie zwei Löwen,  
 755 Die auf den Höhen des Gebirgs um eine getödete Hindin,  
 Beide von Hunger gequält, hochtrozenden Muts sich bekämpfen:  
 So um Kebriones dort die zwei schlachtkundigen Männer,  
 Er, Patroklos, Menötios' Sohn, und der strahlende Hektor,  
 Strebten, einander den Leib mit grausamem Erz zu zerschneiden.  
 760 Hektor, als er das Haupt gefaßt, hielt fest es in Händen;  
 Drüben hielt Patroklos am Fuß ihn, und es umdrängten  
 Troer sie und Achäer, gemischt zu blutigem Streite.  
 Wie wenn der Ost und der Süd mit Gewalt wetteifernd daherstürm'n  
 In des Gebirgs Waldtälern, den tiefen Forst zu erschüttern,  
 765 Buche zugleich und Esch' und glattgerindete Kirsche,  
 Daß sie wild aneinander die ragenden Aeste zerschlagen  
 Mit graunvollem Getöse, und der Sturz der Zerbrochnen umhertracht:  
 Also stürzten die Troer und Danaer gegeneinander,  
 Mordend, nicht hier noch dort der verderblichen Flucht sich erinnernd.  
 770 Viel um Kebriones hasteten fest der spitzigen Lanzen,  
 Auch der gesiederten Pfeile, die schnellenden Bogen entsprangen;  
 Viel auch der mächtigen Steine zerschmetterten krachende Schilde  
 Kämpfender Männer umher; er lag im Gewirbel des Staubes,  
 Groß, weithingestreckt, der Wagenkumde vergehend.

Schließlich reißen die Achäer die Leiche des Kebriones an sich und rauben die Rüstung.

Als dann aber Patroklos von neuem vorstürmt, wird er mit Apollons Hilfe von Euphorbos und Hektor getödet. Hektor erbeutet die Waffen.